



ganze militärische Besatzung des gesegneten Palastes unter die Waffen...

Während über die Pläne Rußlands im Orient speziell in den letzten Tagen Meldungen im Umlauf gesetzt wurden...

Neueste und verlässliche Berichte aus Bukarest gestatten keinen Zweifel mehr, daß die Gerichte von einer beabsichtigten Unabhängigkeits-Erklärung...

Die extremen Parteien.

Unter dieser Ueberschrift lesen wir im „N. Fr.-Bl.“: Je näher der Zeitpunkt der Neuwahlen in Ungarn heranrückt...

Wir wünschen, daß diese Thatsache in ihrer vollen Bedeutung gewürdigt werde. Klappa und Deak! welche eine Summe von Gegensätzen...

Die Taktik dieser Parteien, schreibt Klappa, ist immer eine und dieselbe, sie ist so alt als die Geschichte, und ihre Führer verändern sich nur selten...

Die Worte des ungarischen Oppositionsmannes sind zunächst nach Ungarn gerichtet, — wir glauben, daß sie auch bei uns nach manchen Seiten hin einen berechtigten Appell bilden dürften...

Die im Allgemeinen so befindet sich auch Ungarn in Bezug auf den Widerstreit der Parteien in einer günstigeren Lage als wir. Dort steht den Extremen eine festgeschlossene, in sich gefestigte Partei...

Was hat die Kronstädter Kommunität gethan?

Kronstadt, 28. Februar. In den „Siebenbürgischen Blättern“ vom 26. Februar scheidet man aus Kronstadt der Kommunität die Worte ins Gesicht: „Heute Deak, morgen Schmerling, das ist das Jahnenwort unserer sogenannten Stadt-Representanz; ja, Alles sucht bei ihr, nur keine Konsequenz!“...

Auf das bekannte Telegramm unserer Deputirten bei der National-Universität hat die Kronstädter Kommunität folgende Zuschrift an den Magistrat gerichtet:

Nachdem mittelst allerhöchster Entschliessung vom 8. Februar l. J. der im verfassungsmäßigen Wege gewählte Nationalgraf Herr Conrad Schmidt in Ruhestand versetzt und an dessen Stelle bis zur weiteren Verfügung der Gesetzgebung bezüglich der Besetzung dieser Stelle zum provisorischen sächsischen Nationalgrafen der Sektionsrath und Reichstagsabgeordnete Herr Moriz Conrad ernannt worden ist, nachdem ferner in Folge dessen vom Kreisrath Abgeordneten Herrn Dr. Eugen v. Trauschnitz bei der

National-Universität laut Telegramm nachstehender Antrag eingebracht wurde, daß die Universität beschließen solle: „In einer Repräsentation den die Pensionirung des Comés verfügenden an der Stelle desselben gegen die betreffenden Gesetze provisorisch besetzenden, sowie überhaupt das diesbezügliche Recht der sächsischen Kreise alternirenden Regierungsgast Verwahrung einzulegen, und Se. Majestät um Herbeiführung des gesetzlichen Standes zu bitten.“...

Die Gründe, welche die Kommunität hierbei geleitet haben, sind nachstehende:

Die allerhöchste Entschliessung verletzt zwei Rechte der Nation, das Recht, daß ihr verfassungsmäßig gewählter Comé, ohne seine Zustimmung — außer den Fällen, wo er sich Etwas zu Schulden kommen ließe — wegen nach den bestehenden Gesetzen jeder Beamte überhaupt abgesetzt werden kann — von seinem Posten nicht entfernt werden kann und darf, ein Recht, welches aus der Erwählung des Comés auf Lebensdauer folgt, ferner das Recht, daß nach Erledigung des Comépostens, gleich die nöthigen Vorkehrungen zur Neubesetzung getroffen werden müssen, in der Zwischenzeit aber der Hermannstädter Bürgermeister dessen Geschäft zu versehen hat.

Wenn schon für die sächsische Nation die Verletzung jedes ihrer Rechte von Wichtigkeit sein muß, weil dadurch die Sicherheit aller übrigen Rechte in Frage gestellt wird, so hat bei der besonderen Wichtigkeit des Nationalgrafen-Amtes für die sächsische Nation ein Eingriff in die dieses Amt betreffenden Rechte eine doppelt schwere Bedeutung. Am allergeringsten aber sind wir durch die allerhöchste Verfügung aus dem Grunde berührt worden, weil sie über Vorschlag gerade des gegenwärtigen h. königl. ungarischen Ministeriums, welches nicht nur ein constitutionelles, sondern überdies aus der Majorität des Reichstages hervorgegangenes ist, welches dem großen Grundsatze der Unantastbarkeit der Rechtskontinuität und Loyalität mit einer von ganz Europa bewunderten Festigkeit und Ausdauer verfährt hat.

Es würde daher diese Kommunität die Antastung dieser für uns geheiligten Rechte, selbst in dem Falle tief empfinden haben, wenn ihr wichtige Gründe bekannt wären, welche dieselben als notwendig erscheinen ließen, sie trifft uns aber um so erschütternder, als wir solche Motive aufzufinden nicht im Stande waren.

Die allerhöchste Entschliessung sagt, daß die provisorische Besetzung der Nationalgrafen-Stelle, bis zur weiteren Verfügung der Gesetzgebung bezüglich der Besetzung derselben statzufinden habe. Wir wollen an diesem Orte nicht unserer Betroffenheit Ausdruck verleihen, daß das h. Ministerium hiedurch die Comésfrage gleichsam zu einer offenen und noch erst von der Verfügung der Gesetzgebung abhängigen erklärt hat, da doch der siebenbürger Landtag das Recht, sich in die inneren Angelegenheiten der sächsischen Nation einzumischen, niemals befehlen, folglich dies Recht auch an den Ungarländer Reichstag nicht hat übertragen können, aber das müssen wir selbst vom Standpunkte des h. Ministeriums sagen, daß wenn Hochdasselbe diese Frage später vom Reichstage regeln lassen wollte, jetzt für das h. Ministerium kein Grund vorhanden ist, dieser Regelung durch provisorische Maßnahmen vorzugreifen.

Man könnte vielleicht annehmen, daß das h. Ministerium zur Durchführung seiner Absichten an der Spitze größerer Verwaltungsgebiete notwendig Männer seines Vertrauens haben müsse und dieser Umstand die vorliegende Maßregel rechtfertige. Aber auch dagegen müssen wir anführen, daß der Reichstag durch seine Kämpfe in den letzten Jahren für die Rechtskontinuität die Lehre zur Geltung gebracht hat, daß selbst die schwierigsten und bedenklichsten Verhältnisse, ein Aufgeben des legalen Weges nicht rechtfertigen, und daß die Rechte der sächsischen Nation in Bezug auf ihren Comés gewiß eben so legal und wohlbegründet sind, als die Rechte, für welche die ungarische Nation mit solcher Entschiedenheit gegen die österreichische Regierung den Kampf geführt hat.

Selbst die Incompetenz der provisorischen Maßregeln in Siebenbürgen, welche der h. Regierung mittelst des Reichstagsbeschlusses erteilt worden ist, dürfte keine Rechtfertigung gerade der in Frage stehenden Maßregel sein; denn jene dem h. Ministerium erteilte Vollmacht ist offenbar im Hinblick auf die in Siebenbürgen, durch den häufigen System- und Personalwechsel sehr gestörte öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in den Komitaten und Exzellenzstellen erfolgt, weil diese Uebelstände zum Schutz und zur Rechtsicherheit der Staatsbürger eine so dringende Abhilfe erfordern, daß damit allerdings nicht gewartet werden kann, bis der Reichstag zur Ordnung dieser Verhältnisse die nöthige Zeit gewinnt. Die Zustände im Sachsenlande und namentlich die Leitung der Angelegenheiten der Nation befinden sich aber in demselben guten und geregelten Stande, wie vor dem Jahre 1848, und wenn daran etwas geändert werden sollte, so kann hier die Regelung auf dem gesetzlichen Wege ganz wohl abgewartet werden.

In Bezug auf die politische Stellung der sächsischen Nation aber, erwarten wir mit Zuversicht, daß dieselbe auf Grund des §. 5. des 1848er VII. Gesetzartikels von Ungarn bei dieser Regelung unangestastet bleiben wird, weil, wenn diese politische Stellung mit der Einheit Siebenbürgens verträglich war, dieselbe gewiß auch mit der Einheit Ungarns vereinbar sein wird.

Unsere Herren Konföderirten haben sich auf die Pensionirung des Freiherrn v. Salmen und provisorische Bestellung des Herrn Conrad Schmidt zu seinem Nachfolger als einen Präcedenzfall berufen; wir müssen die zureichende Analogie dieses Falles bestreiten. Nachdem Herr Nationalgraf v. Salmen in den fünfzig Jahren unter dem absoluten sächsischen Regime als Hofrath nach Wien berufen und seine Stelle als Nationalgraf ganz eingegeben gemacht worden, wurde derselbe mit allerhöchster Entschliessung vom 24. März 1861 als Graf der sächsischen Nation angewiesen, sich behufs der mit möglichster Beschleunigung vorzunehmenden Reorganisation der sächsischen Stühle und Distrikte, sowie der Wahlen der Bürgermeister und Königsrichter ohne Bezug nach Siebenbürgen zu versetzen. Herr Comés v. Salmen hatte dabei mehr den Charakter eines Regierungskommissärs, indem er nach wie vor, Hofrath bei der siebenbürgischen Hofkanzlei blieb und als er die Reorganisation bewerkstelligt hatte, wurde er mit allerhöchster Entschliessung vom 18. November 1861 als Hofrath und Referent wieder zur siebenbürgischen Hofkanzlei einberufen. Zugleich wurde Herr Conrad Schmidt mit der einstweiligen Vertretung der Stelle des sächsischen Nationalgrafen betraut. Die Pensionirung des Freiherrn v. Salmen ist erst später wieder wiederholtes Ansuchen als aktiver Hofrath erfolgt. Was aber die Substitution des Herrn Conrad Schmidt zum Nationalgrafen anbelangt, so hatte sie in dem Umstand, daß zur Zeit kein wirklicher gesetzmäßiger Bürgermeister von Hermannstadt existirte, eine gewisse Entschuldigung. Nichts desto weniger räumen wir ein, daß der Vorgang auch damals nicht korrekt war, und daß zu einer Beschwerde und Vorstellung allerdings Ursache gewesen wäre. Wenn aber damals ein Unterlassungsfehler begangen wurde, so ist das kein Grund ihn auch zum zweiten Male zu begehen, vielmehr Ursache genug, die Rechte der Nation um so eifriger zu wahren. Es wäre übrigens auch wenig schmeichelhaft für das gegenwärtige constitutionelle h. Ministerium, wenn man einen Fall aus der früheren absoluten und scheinconstitutionellen Zeit als rechtfertigenden Präcedenzfall auch für Hochdasselbe annehmen wollte.

Noch können wir das Bedenken nicht unterdrücken, welches das System der Beamtenpensionirung aus politischen Motiven im Hinblick auf die dabei herbeigeführte Ueberbürdung der Kassen, respektive der Steuerträger, und im Hinblick auf die Unsicherheit aller Beamten in ihrer Stel-

lung und den nachtheiligen Einfluß, den diese Unsicherheit auf die Verwaltung des Dienstes notwendig ausüben muß, in jedem denkenden Staatsbürger hervorruft, besonders wenn man erwägt, daß bei der parlamentarischen Regierungsform — deren wir uns erfreuen — die Ministerien damit die Systeme häufig wechseln und in Folge dessen die Verantwortlichkeit zu Pensionirungen aus politischen Rücksichten oft wiederkehren können.

Indem wir aus allen diesen Gründen den Beschluß gefaßt haben, den Antrag Trauschnitz zu unterstützen, fürchten wir nicht, daß das h. ungarische Ministerium, welchem wir durch den Antrag des Ehrenbürgerrechtes von Kronstadt, für seinen Präsidenten Herrn Grafen Antraß, ein Vertrauensvotum gegeben haben, unsern jetzigen Beschluß, als ein Zeichen von Mißtrauen ansehen werde, wir haben vielmehr das feste Vertrauen, daß das hohe königl. ungarische Ministerium, sobald es sich durch eine einanderseitige der Sachlage von der Unantastbarkeit der St. Majestät von ihm empfohlenen Maßregel überzeugt haben wird, dieselbe zurücknehmen und der getreuen, loyalen sächsischen Nation die Veruhigung über Fortdauer ihrer althergebrachten, verbrieften Rechte gewähren wird.

Wir eruchen daher den löblichen Magistrat, daß Wohlbedachte bei unserer Ansicht anstehen und die Herren Konföderirten in diesem Sinne instruiren wolle, weil dieselben aber in ihrem Telegramm in Rücksicht stellen, daß sie, wenn ihnen eine Weisung in diesem Sinne erteilt würde, ihr Mandat niederlegen würden und dadurch der Kronstädter Reichsversammlung dieser Frage möglicherweise unvertreten bleiben könnte, er eruchen wir den löbl. Magistrat, die Herrn Deputirten auch noch anzuweisen, bis zur Beendigung der Verhandlung dieser Frage jedenfalls an ihrem Posten anzuharren und bei der Abstimmung das Votum Kronstadts zur Geltung zu bringen.

Unsere Volksgenossen und das andere große Publikum ist mit den Voraussetzungen in die Lage gesetzt, zu entscheiden, ob der Vorwurf, welcher der Kronstädter Kommunität in den „Siebenbürger Blättern“ vom 26. Februar gemacht wurde, ein gerechtfertigter ist!

(R. Jg.)

Inland.

Kronstadt, 29. Februar. Ihre Majestät die Kaiserin-Königin Elisabeth hat dem hiesigen Frauenverein zur Erziehung evangelischer Waisen 100 fl. d. M. allergnädigst zu spenden geruht.

Mediasch, 29. Februar. (Orig.-Corr.) Der unermüdlige wieslauer Korrespondent „Siebenb. Blätter“ hat wieder einen mit viel Mühe und saurem Schweiß zu Stande gebrachten Artikel in Nr. 49 der erwähnten Blätter flott werden lassen. Wir hätten nun gegen die Schärfe und des verhetzten Korrespondenten durchaus nichts anzuführen, wenn seine Berichte mit solcher Genauigkeit verfaßt, daß dagegen keine Einwendungen gemacht werden könnten. Solche Genauigkeit scheint aber nicht die starke Seite des Herrn Korrespondenten zu sein. Vielmehr läßt sein Bericht Manches aus, wodurch derselbe denn freilich für die Siebenb. Blätter. Wie konnte denn der Herr Korrespondent zu bemerken verzeihen, daß die hiesige Kommunität am 21. d. M. gegen die Repräsentation nicht war, sondern nur bis zur offiziellen Bestätigung der Vereinerung vom 8. Februar warten wollte, um sich dann auch dem Trauschnitz'schen Antrag anzuschließen? Dieser Gedächtnisfehler des Herrn Korrespondenten ist sehr verdächtig; umso mehr, als der Herr Korrespondent unserer Kommunität den Vorwurf der Inkompetenz macht, weil dieselbe am 25. Febr. beschloffen hatte, unsere Deputirten an der Beratung der Repräsentation Theil nehmen zu lassen; — welchen Vorwurf unsere Kommunität durchaus nicht verdient.

Von den übrigen Stymängeln und Unverständlichkeiten des erwähnten Artikels wollen wir diesmal absehen, und dem Herrn Korrespondenten nur den wohlgemeinten Rath geben, seine Gedächtnisfahle gut zu corrigiren, damit er nicht heute oder morgen in den allerding sehr fatalen Verdacht der Unwahrscheinlichkeit verfallt.

Schäßburg, 1. März. (Orig.-Corr.) Wir verzeichnen die uns als verbürgt mitgetheilte Thatsache, daß die feierliche Einsegnung des wohlbehaltener Reichstagsabgeordneten für Schäßburg, Karl Jahnitz, in das Pfarramt von Trappold dazu benützt worden ist, eine Dankadresse an das h. Ministerium aus Anlaß der bekannten Mission des Herrn Moriz Conrad in Szene zu setzen.

Andererseits wird uns mitgetheilt, daß zahlreiche und sehr achtbare Bürger von Schäßburg der bekannten Vorstellung der sächsischen National-Universität vom 28. v. M. in geeigneter Weise sich angeschlossen haben. — Ähnliches wird uns auch aus andern sächsischen Kreisen signalisirt.

Rauhenburg, 1. März. (Orig.-Corr.) Der auf ein Dankschreiben gedruckte Aufruf, worin die freisinnigen Bürger und die Jugend dieser Stadt zu einer Vorgesprechung für heute Vormittag 11 Uhr in die städtische Reiboute eingeladen wurden, lautet: „Bürger! Brüder! Die neueste Forderung des Fortschrittes, die Idee der Demokratie, beginnt jetzt nicht nur im Auslande, sondern auch in unserem Vaterlande zur Geltung zu kommen. Der Stadt Rauhenburg geziemt es vornehmlich ihrer tonangebenden Stellung in Siebenbürgen, ja es ist ihre Schuttpflicht, die Initiative\*) zu ergreifen. Es ist ihre Pflicht durch Gründung des demokratischen Klubs die Gruppierung der Anhänger freisinniger Ideen zu befestigen und folgergefast den Sieg der mit geistigen Waffen so lange geführten Kämpfe zu erleichtern, welcher Sieg eben die Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit ist.“

Der Saal in der städtischen Reiboute war denn auch um 11 Uhr ziemlich gefüllt. Ein Komité nahm an einem Tische Platz und gab dem Schauspieler Vereckény, denselben der dem relegenden Juristen Zöll, für den eine bisher 60 fl. resultirende Sammlung meist außerhalb Rauhenburg gemacht und im „M. B.“ veröffentlicht ist, die Rede gehalten hatte, das Wort. B. hielt eine Ansprache, worin er sagte, daß die Idee der Demokratie so alt, wie das Menschengeschlecht sei, daß der Mensch sobald er zu denken anfange, für seine Gedanken volle Freiheit anstrebe, daß die demokratische Idee früher nur sporadisch in der Geschichte auftrete, aber nun so erstarkt sei, daß ihr Sieg ganz außer Zweifel sei. Diesen Satz näher zu bringen, sei die Aufgabe eines demokratischen Vereins, welcher, weil materielle und geistige Armut die beste Grundlage der Sklaverei sei, materielle Wohlfahrt und geistige Entwicklung zu unterstützen habe. Es las hierauf einen langen Brief vor, den Virgil Szilágyi aus Berlin an die „Magyar Ujság“ geschrieben, und worin die Nothwendigkeit, daß die ungarische Demokratie mit der allgemeinen europäischen Demokratie sich verschmelze, erörtert ist.

Am Schluß dieser Vorlesung wurde zur Beitrittserklärung für den Verein, der sich die Statuten des Pesther Demokratievereins zum Muster nehme, und monatlich wenige Kreuzer Beitrag erhebt, aufgefordert, mit dem Zusatze, daß wer nicht unterschreiben wolle, hinausgehen könne.

Ich füge ganz objektiv hinzu, daß viele fortgingen und denke auch mit meiner Ansicht, daß die wenig verstandene und allgemein gehaltenen Bearbeitung vorläufig wenig Wirkung haben wird, nicht sehr zu geben. — Die Männer der Linken spielten keine Rolle, wie denn auch B. hervorgehoben hatte, daß man ohne Rücksicht auf die Parteischattirung eintreten könne.

Sollte es später gelingen, den idealen Strebungen nieder liegende, das Interesse des demos wirksam in's Spiel ziehende Zwecke zu substituiren, so kann der Demokratieverein immerhin ein Faktor werden, wozu es heute noch wenig Aussicht hat.

\*) Der Verfasser des Aufrufes scheint nicht zu wissen, daß in M. B. bereits ein eigenständiger Klub gegründet ist, oder hält denselben für keine geeignete Vertretung der allgemeinen demokratischen Idee. Aumet. des Siebenbürg.

Pest, 27. Februar. In Ungarn von Seite der Regierung, sind neuerdings die Verhandlungen der Regierung mit der Reichsversammlung gemacht worden. Beim

Pest, 28. Februar. Die sämtlichen Truppen der Österreicher, welche die Fronten der 2. Armee auf dem Paradeplatze um 2 Uhr kam. Se. Maj. d. k. M. mit zahlreicher Suite an die Fronten der 3. Armee nach stattgehabter Reue vor dem allerb. Kriegsbe-

Pest, 28. Februar. Die Vorstellung der Oper „Die Hugenoten“ im Theater des Fürsten ist beendet. Die Hugenoten bilden die Königin und Kronprinz. Die Oper ist als bei der Rückherbeigeführten Publikum runden ungarischen Gut begünstigte die militärische

Pest, 29. Februar. Die Militärärzte der 1. Armee sind in der Stadt angekommen. Als man im Theater interpellirte, wurde antwortend wurde

aber will das Kriegsministerium veröffentlichten. Der Bericht des Ausführenden

aber will das Kriegsministerium veröffentlichten. Der Bericht des Ausführenden

aber will das Kriegsministerium veröffentlichten. Der Bericht des Ausführenden

aber will das Kriegsministerium veröffentlichten. Der Bericht des Ausführenden

aber will das Kriegsministerium veröffentlichten. Der Bericht des Ausführenden

aber will das Kriegsministerium veröffentlichten. Der Bericht des Ausführenden

aber will das Kriegsministerium veröffentlichten. Der Bericht des Ausführenden

aber will das Kriegsministerium veröffentlichten. Der Bericht des Ausführenden

aber will das Kriegsministerium veröffentlichten. Der Bericht des Ausführenden

aber will das Kriegsministerium veröffentlichten. Der Bericht des Ausführenden

aber will das Kriegsministerium veröffentlichten. Der Bericht des Ausführenden

aber will das Kriegsministerium veröffentlichten. Der Bericht des Ausführenden

aber will das Kriegsministerium veröffentlichten. Der Bericht des Ausführenden

den diese Unklarheit auf die Beise... an erwägt, daß bei der parlamenta... uns erfreuen — die Ministerien und... in Folge dessen die Veranlassung... sichten oft wiederkehren können... ründen den Beschluß gefaßt haben... furchen wir nicht, daß das hohe... durch den Antrag des Ehrenbürger... identen Herrn Grafen Andrássy, ein... jetzigen Beschluß, als ein Zeichen... oben vielmehr das feste Vertrauen... interium, sobald es sich durch Aus... Unklartheitsfrage der Sr. Majestät... nge haben wird, dieselbe zurückz... Nation die Berücksichtigung über... eiten Rechte gewährt wird.

ndere große Publikum ist mit dem... entscheiden, ob der Vorwurf, wel... „Siebenbürger Blätter“ vom... fertigt ist? (Rt. Ztg.)

nd. Ihre Majestät die Kaiserin-Königin... zur Erziehung evangelischer Wai... den geruht. (Corr.) Der unermüdete Media... äter“ hat wieder einen mit vieler... gebrachten Artikel in Nr. 49 des... Wir hätten nun gegen die Schrei... erchaud nichts anzuführen, wenn e... erfrage, daß dagegen keine Einwen... che Genauigkeit scheint aber nicht... enten zu sein. Vielmehr läßt sich... denn freilich für die „Sieb. Bl.“... respondent zu bemerken vergessen... d. M. gegen die Repräsentation... zuellen Bestätigung der Verordnung... dann auch dem Transparenzprinzip... nischer des Herrn Korrespondenten... Herr Korrespondent unserer Kom... macht, weil dieselbe am 25. Feb... der Beratung der Repräsentation... rwurf unsere Kommunität durchaus... und Unverständlichkeiten des erwäh... und dem Herrn Korrespondenten... me Gedächtnistafel gut zu consen... in den allerdings sehr fatalen Ver...

(Corr.) Wir verzeichnen die uns... daß die feierliche Einführung des... Weise für Schwäbburg, Karl Fabricius... genügt worden ist, eine Dankadresse... bekannten Mission des Herrn Moriz... daß zahlreiche und sehr achtbare... Vorstellung der sächsischen Nation... Weise sich angegeschlossen haben... sächsischen Kreisen signalisirt. (Orig.-Corr.) Der auf ein Quat... nigen Bürger und die Jugend die... heute Vormittag 11 Uhr in die... lautet: „Bürger! Brüder! Die... Idee der Demokratie, beginnt jetz... in unserem Vaterlande zur Geltung... regiert es vermöge ihrer tonange... ist ihre Schuldigkeit, die Initia... durch Gründung des demokrati... ger freisinniger Ideen zu beider... heiligen Waffen so lange geführt... eben die Freiheit, Gleichheit und... te war denn auch um 11 Uhr... einem Tische Platz und gab dem... dem relegirten Juristen Jald, für... mung meist außerhalb Klausenburg... ist, die Rede gehalten hatte, das... er sagte, daß die Idee der Demo... er sei, daß der Mensch sobald e... in volle Freiheit anstrebe, daß die... in der Geschichte aufstehe, aber... außer Zweifel sei. Diesen Sieg... demokratischen Vereins, welcher... beste Grundlage der Sklaverei sei... bildung zu unterstützen habe. Er... en Virgil Szilágyi aus Beslin an... vorin die Nothwendigkeit, daß die... men europäischer Demokratie sich...

nde zur Beitrittserklärung für den... er Demokratenvereins zum Mutter... eintrag erhebliche, aufgefordert, mit... wolle, hinausgehen könne. Ich... viele fortgingen und denke auch... erstandene und allgemein gehalten... haben wird, nicht sich zu geben... ne Rolle, wie denn auch B. her... richt auf die Parteihäutierung ein... realen Strebungen näher liegende... Ziel stehende Zwecke zu substitu... erbitu ein Faktor werden, wogu es... icht zu wissen, daß in W. Bäckel... der hält denselben für keine genuge... re. Auert, des Einleides.

Febr., 27. Februar. Trotzdem die Erstgen... panlawischer Agitationen... von Seite der slavischen Journale vor Kurzem in Uebe... worden, sind neuerdings wieder aus den nördlichen Theilen des Landes... Agitationen über das Befehlen der Agitationen... Beamte und Lehrer haben dem Ministerium Gelder... werden. Die Ministerien und... die Veranlassung... sichten oft wiederkehren können... ründen den Beschluß gefaßt haben... furchen wir nicht, daß das hohe... durch den Antrag des Ehrenbürger... identen Herrn Grafen Andrássy, ein... jetzigen Beschluß, als ein Zeichen... oben vielmehr das feste Vertrauen... interium, sobald es sich durch Aus... Unklartheitsfrage der Sr. Majestät... nge haben wird, dieselbe zurückz... Nation die Berücksichtigung über... eiten Rechte gewährt wird.

Febr., 28. Februar. (Militär-Revue.) Heute Nachmittags... Truppen der Pest-Diner Garnison zu einer Revue auf... Generalwiese in 3 Treffen unter dem Kommando des FML... Kronprinz Rudolph, in Begleitung des Obersten von... erischen um 12 Uhr in einem offenen zweispännigen Hofwagen... dem Paradeplatze und wurde mit militärischen Ehren empfangen. Schlag... über kam Se. Maj. der König in der Feldmarschalls-Kampagne-Uniform... zahlreiche Suite an; die Truppen präsentirten, und Se. Majestät... die Fronten der 3 Treffen ab, während der Kronprinz zu Wagen folgte... hantgehabter Revue nahmen die Truppen Aufstellung zur Desfilirung... dem allerh. Kriegsherrn, welche bei der Infanterie in geöffneten Halb... bei der Artillerie in halben Batterien erfolgte. Die... bildete die k. ungarische Kronwache. Se. Majestät der... Kronprinz Rudolph wurden sowohl bei der Ankunft am Para... als bei der Rückkehr nach der Burg von dem in ungeheuren Massen... Publikum enthusiastisch begrüßt. Der Kronprinz trug einen... ungarischen Hut mit Feder. Ein überaus herrliches Frühjahrswetter... die militärische Parade.

Febr., 28. Februar. Se. Majestät der Kaiser hat gestern Abends... der Oper „Lucia“ im Nationaltheater beigewohnt. (Corr.) Ueber den Erlaß des Kriegsministers bezüg... der Militärbefreiung starke bringt „Hon“ an der Spitze... heutigen Nummer folgenden kurzen Artikel: Als man im Reichstage den Herrn Landesverteidigungsminister... interpellirte, zu welchem Zwecke die Zusammenschreibung der Re... angeordnet wurde, bevor noch der Reichstag das Ministerium zur... bevollmächtigt hat, da antwortete der Herr Landesverteidi... gungsminister, daß das Zusammenschreiben nur wegen der Sammlung von... gescheh. Wir gaben uns mit dieser Erklärung zufrieden. Nun... will das Kriegsministerium auf dem Wege der Jurisdiktionen ein... veröffentlichen lassen — gegen welches das Pesther Komitat über... bereits remonstrirt hat — des Inhaltes, daß von dem Kriegsmini... terium der Ausleihungsbetrag für Militärlieferanten auf 1000 fl. festge... wurde.

Geht dies nicht zu den Rechten der Legislative? Hat doch bei der vorigen Refutirung das Unterhaus die Bedin... festgesetzt und die Stellvertretung zugelassen; dies aber schließt die... vollständig aus, denn es wird doch schwerlich einen so unwe... nigtigen Menschen geben, der 1000 fl. zahlen soll, wenn er um 100—... fl. einen Stellvertreter bekommt. (Abklärung der Personalfahrt.) Da in Siebenbü... noch das österreichische Wechselrecht gültig ist, nach welchem der Wech... lare auf ein Jahr ausgedehnt werden kann, so wird, wie „Gazette“... das Justizministerium demnächst eine Verordnung erlassen, in wel... das Maximum der Personalfahrt in Siebenbürgen, wie in Ungarn, auf... Wochen festgesetzt wird.

Agram, 26. Februar. Soeben hier eingelangten Nachrichten zu... wurde der Kaufmann von Sibac wegen großartiger Unterschleife zum... Nachtheile des Staates seines Dienstes entlassen. Er hat seine Reiserente... nach Konstantinopel über Oesterreich und nicht über Sarajevo einzu... falagen.

Agram, 27. Februar. Ein gewisser Carion, Pächter des Credit... des Paroisses en France gehörigen Gutes Bistra ist so eben der Krimi... naljustiz überliefert worden, weil er über mehrere Millionen Französis keine... Rechnung legen konnte. Die französische Gesandtschaft in Wien hat von... dieser Angelegenheit bereits Notiz genommen und sich nach Paris gewendet.

Wien, 26. Februar. Bei allen Waffengattungen mit Ausnahme... der Infanterie werden mit Ende März die Musikbänder aufgelassen. Der... stand bei der Kavallerie wird auf 98 Mann per Eskadron herab... gesezt. Die Bespannungen sämtlicher Batterie- und Munitionswägen... werden aufgelassen, die Geniefompagnie um zehn, die Pionnierfompanie... um fünf Mann reduziert. Pleuer legt das Geheiß über Erwerb's und... Wirtschaftsgenossenschaften vor. Ferd Stanley beschwerte sich über die... wenig freimüthige französische Haltung in der Orientfrage.

Wien, 26. Februar. Vom 1. März an tritt ein Spezialtarif er... nigtiger Transportpreise für Eisen zwischen den Stationen der Leisbahn... ungarischen Nordbahn, der südböhmischen Staatsbahn und der Nordbahn... ins Leben.

Der preussische Minister v. d. Heydt beantragte im Ministerrath... die Senkung der Abfindungsgelder für den König von Hannover. Wien, 26. Februar. Der Budgetausschuß des Reichsrathes be... schloß, daß die Behandlung des Budgets für das Jahr 1868 ausnahms... weise und präjudizlos für die Folge sei, indem diesmal ein wie möglich... altes Verfahren beobachtet wurde. Zum Generalberichterstatter wurde... Winterstein bestimmt.

Wien, 26. Februar. Das heutige „Fremdenblatt“ erzählt, daß... eine kaiserliche Entschliegung vom 18. Februar mit Ende März namhafte... Redaktionen bei den Gesamtversammlungen anordnet. — Wie das... denblatt der „Neuen freien Presse“ vernimmt, sei der Sessionsbeschluß... des Reichstages für den 6. April bestimmt.

Wien, 27. Februar. In den bevorstehenden Gesetzesvorlagen ge... ben: Einsetzung eines Reichsgerichts, direkte Wahlen, Staatsbürgerrecht... Auswanderung, Reform der Gewerbeordnung, Jury in Preßsachen und poli... tische Gerichtsorganisation.

Wien, 29. Februar. In Militärkreisen verlautet, Se. Majestät... habe den Offizieren der großen Garnisonsorte, wie: Wien, Pest Prag... das Tragen von Civilkleidern bewilligt. Das bisherige Porteglement ist... aufgehoben und schließlich soll der Kriegsminister die Abschaffung des Waf... feutragens bei der Mannschaft außer Dienst beantragen haben.

Ausland.

Berlin, 27. Februar. Graf Bismarck erklärte sich bezüglich der... Maßnahmen, das silberne Hochzeitfest betreffend, vollständig befriedigt.

Paris, 27. Februar. Die „France“ denotirt die beunruhigen... den Wisensgerüchte bezüglich der Beziehungen zwischen Frankreich und Rus... land und sagt: Die Bewegungen der Borse sind mehr das Resultat der... Wapverhältnisse als der politischen Situation.

Die „France“ schreibt: Die russischen Agenten in den slavischen Län... dern haben die Weisung erhalten, zu erklären, daß Rußland die Gelegen... heit erwarte, um ihre Unabhängigkeit zu vermittelchen, aber sie gleichzeitig... aufzufordern, in guten Beziehungen mit ihren Nachbarn zu verbleiben und... zu vermeiden, unzeitgemäße Befürchtungen hervorzurufen.

In Adrianopel war am 20. Februar das Gerücht verbreitet, daß der... russische Konjul wegen übertriebenen Eifers in panlawistischer Propaganda... abberufen werden solle.

Der „Constitutionnel“ macht den Journalen in Bukarest und Belgrad... Vorwürfe wegen ihrer Angriffe auf die Mächte, namentlich aber Frank... reich, welchen die Donaufürstenthümer ihre Autonomie verdanken. Dasselbe... Blatt fügt hinzu, die Mächte können nicht gestatten, daß die abgeklärte... nen Verträge nach dem Befehlen der revolutionären Partei umgestoßen... werden. Sie warnen die Regierungen in Bukarest und Belgrad vor den... Verfahren dieser Mächte.

Wir sind überzeugt, sagt der „Constitutionnel“, daß die Mächte in... dieser weisen vorsichtigen Politik ansharren werden, ohne sich von den De... klamationen der demagogischen Blätter in Bukarest und Belgrad irreführen... zu lassen.

Paris, 24. Februar. Der junge Mann, von dem wir jüngst... nach der „Köln. Ztg.“ erzählt, daß er über das Oesterreich der Italien... gelittet und bis zum Arbeitszimmer des Kaisers vorgebracht — letzteres... scheint eine Phantastik des Korrespondenten gewesen zu sein — hat... sich als ein Verrüchter herausgestellt.

Florenz, 27. Februar. Die „Italienische Correspondenz“ denot... irrt die Nachricht der „France“ und „Liberte“, daß General Giardini zum... Kommandanten eines mit Hinblick auf eine bourbonische Bewegung mobil... gemachten Armeekorps ernannt wurde, und erklärt: es wurde keinerlei Be... fehl zur Mobilmachung von Truppen gegeben und nichts deneit darauf hin... daß irgend ein Theil der Arme auf den Kriegsfuß gesetzt werde.

Granada, 24. Februar. Ein Volksaufstand hat das Palais des... Civilgouverneurs angegriffen und die Fenster eingeworfen. Der Gouverneur hat seine Machtbefugniß der Militärbehörde abge... treten, welche in dieser Provinz den Belagerungszustand erklärt hat.

Madrid, 28. Februar. Narvaiz hat der Kammer mitgetheilt, daß... in Granada wegen Theuerung der Lebensmittel Genueten ausgebrochen... sind, welche das Einschreiten der bewaffneten Macht notwendig machen. Siebei wurde eine Person getödtet, 16 verwundet. Die Ordnung ist wie... der hergestellt, doch wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Amoros interpellirte die Regierung über die letzte ministerielle Krise. Der Minister des Inneren verweigerte es hierüber Aufklärungen zu geben, indem er sagte, daß es der Königin freistehende ihre Minister zu erwählen.

Büffel, 27. Februar. Die Meldung der Wiener Blätter, daß... Hofrath Moser wegen einer Staatsanleihe hier unterhandelt, ist falsch. Der Hofrath befindet sich hier in Privatgeschäften des Fürsten Thurn-Tariz.

London, 27. Februar. Die „Times“ meldet: Die Kabinettsbil... dung ist vollendet. Cairnes Kanzler, Hunt Schatzkanzler, Walpole Schei... der gänzlich aus. Sonst findet kein Personenwechsel statt. Eine weitere... Parlamentsberatung ist wahrscheinlich.

Petersburg, 27. Februar. Ueber Vortrag des Ministerrathes... ordnete der Kaiser an, daß die in Moskau erscheinende, ultra-panlawische... und absolut protektionistische Tendenzen verfolgende Zeitung sofort zu e... scheinen anzuhören habe.

Der Finanzminister legte dem Reichsrathe das Gekstetbudget für das... Jahr 1866 vor. Außer den etatmäßigen Ausgaben sind für das Kriegs... ministerium 13, für das Ministerium für öffentliche Bauten 5 und für... das Ministerium 1 1/2 Millionen in Anspruch genommen.

Kirche und Schule.

In dem Rundschreiben der Verwaltung der allgemeinen Pensions... anstalt der evangel. Landeskirche vom 28. Oktober 1867 wurde Nachricht... gegeben von dem rühmlichen Vorgange der Kirchengemeinde Hermannstadt, welche ihren Geistlichen und geistlichen Schullehrern den Beitritt zur Pen... sionskasse durch Uebnahme der Altersnachträge wesentlich erleichtert hat, und darauf hingewiesen, wie es auch im Interesse anderer Kirchengemein... den liegen würde, durch entsprechende Anwendung des §. 7 der Satzungen in... ähnlicher Weise vorzugehen, daß ihrem Seelsorger für den Fall der... Emeritirung ein angemessener Ruhegehalt aus der Pensionskasse gesichert... werde. Besonders kleinere Gemeinden, deren Pfarren nicht im Besitze an... scheinlicher Lebrenten sind, werden gerne von der Möglichkeit Gebrauch... machen, den Nachtheilen einer etwaigen Pfarr-Substitution rechtzeitig zu... begegnen. Die Substitution mit Zuweisung der halben Rente an den... emeritirten Pfarrer trifft wohl zunächst den zum Substituten erwählten... Nachfolger im Amte, für welchen oft die Hälfte der Pfarrdotirung keine... genügende Entschädigung der vollständig übernommenen Lasten seines Dien... tes oder nicht einmal den nöthigen Lebensunterhalt bietet. Sie trifft... aber gewöhnlich auch die Gemeinde, die dann meist zur Ergänzung des... geheilten Pfarreinkommens beizutreten sich genöthigt sieht, und bei ihrer... Wahl dadurch beeinträchtigt wird, daß so mancher, gar wohl geeigneter... Kandidat zu der Pfarre, die er im Falle einer vollständigen Erledigung... bereitwillig übernommen haben würde, sich nicht meldet, weil er das... Glückspiel einer Substitution auf ungewisse Dauer schiebet.

Diese Erwägung hat unlängst die ev. Kirchengemeinde Gsepau zu... dem Beschlusse veranlaßt, ihrem Pfarrer J. S. für den Fall seiner Dienst... unsfähigkeit eine Pension im Betrage von 300 fl. bei der Pensionsanstalt... der Landeskirche zu versichern und die danach entfallenden Einzahlungen... in fünfjährigen Annuitäten aus der Kirchenkasse abzutragen; und diese... Beihilfe setzte den Pfarrer dieser ehrenwerthen Gemeinde in die Lage, aus... eigener Kraft einen weiteren Pensionsbetrag in gleicher Höhe sich selbst zu... versichern. Aus diesem einzelnen Falle ist zu ersehen, wie leicht bei den... Gemeinden das Verständniß für die Vortheile, welche die Pensionsanstalt... der Landeskirche ihnen und den Dienern der Schule und Kirche in Aus... sicht stellt, Eingang findet und daß es nur der richtigen Einwirkung be... darf, um dieselben für die Anzahl gütig zu stimmen. Darum ist es... auch eine berechtigte Erwartung, daß die kirchlichen Gemeinden, in wel... chem bei glücklichen Verhältnissen mit dem Können das Wollen einer edeln... Oeffnung zusammenstrift, durch fromme Spenden und Zuschüsse zu Gun... sten der Pensionskasse wetteifern werden mit jenen warnführenden Oebem, die durch Geschenke und Stiftungen das Gedeihen dieser Anstalt befördern.

Hermannstadt, 2. März.

Gestern wurde am k. ungar. Staatsgymnasium das erste Semester... des Schuljahres mit der Vertheilung der Zeugnisse geschlossen. Die Schüler... der sechsten Klasse wurden mit denselben nicht bedacht, weil sie durch ihr... Verhalten gegenüber Einem der Professoren zu einer durch das h. Ober... rium durchgeführten Untersuchung die Veranlassung gegeben hatten und... der Lehrkörper vor der Erledigung dieses Disziplinarfalles durch die Klas... sifizirung des sittlichen Verhaltens der einzelnen Schüler der Sechsten, der... hohen Entscheidung nicht vorgehen zu dürfen glaubte. Wir können... dabei nur die Eltern bedauern, welche, während sie die Kosten der Erzie... hung ihrer Söhne von Munde sich abwarben, neben der bisherigen Qual... der Ungewißheit über Schuld oder Unschuld ihres Sohnes, nicht einmal... die Berücksichtigung genießen konnten, die sonst ein Zeugniß Eltern zu geben... vermag oder, für den Fall, als sie ihr Kind mit dem zweiten Semester... an eine andere Anstalt senden wollten, dies aus Abgang eines Zeugnisses... zu thun außer Stande sind.

Kommunales.

Programm.

Für die Mittwoch den 4. März 1868, 9 Uhr Vormittag, abzu... haltende Communaltagsung.

Verhandlungs-Gegenstände:

1. Spezial-Debatte über die 1868ger städt. Budget-Vorlage. Gventuell:
2. Currentia.

NB. Da die vorstehenden Vorlagen für die beschlußfähig ge... bliebene Sitzung vom 2. März auf die Tagesordnung gesetzt waren, so... wird im Sinne der Geschäfts-Ordnung über selbe am 4. März 1868 in...

jedem Falle und ohne Rücksicht auf die Anzahl der anwesenden Mitglieder... Beschluß gefaßt.

Hermannstadt, den 3. März 1868. Schneider m. p. Drator.

Vereins-Nachricht.

Geschäfts-Anweis des Szász-Régener Vorstuh- und Sparkassa-Vereines für das Jahr 1867.

Einnahmen:

Kassa-Vortrag vom Jahre 1866	421 fl. 25 kr.
Einrichtungsgebühren	130 „
Geschäftsanteile	2,916 „ 78 „
Rückgezahlte Vorschüsse	32,730 „
Zinsen und Provisionen	2,389 „ 97 „
Anleihen	20,986 „ 18 „
Spareinlagen	4,598 „ 34 „
für Büchel	9 „ 33 „
<b>Summe</b>	<b>64,181 fl. 85 kr.</b>

Ausgaben:

Aus dem Reservefond für eine Vertheilung	300 fl. 35 kr.
Kassa	85 „ 31 „
Rückgezahlte Geschäftsanteile	289 „
Zinsen auf Geschäftsanteile	48,680 „
Vorschüsse	6,900 „
Rückgezahlte Anleihen	487 „ 25 „
Zinsen auf Anleihen	4,067 „ 77 „
Rückgezahlte Spareinlagen	115 „ 54 „
Zinsen auf Spareinlagen	59 „ 9 „
Geschäfts- und Verwaltungskosten	9 „
<b>Summe</b>	<b>61,024 fl. 73 kr.</b>

Bleibt Kassa-Vortrag 3,157 fl. 12 kr. Gewinn-Anweis: Activa.

Passiva.

Baar Kassa-Vortrag	3,157 fl. 12 kr.
Anbestaltete Vorschüsse	29,790 „
<b>Summe</b>	<b>32,947 fl. 12 kr.</b>

Vermögens-Anweis. Vereins-Vermögen, und zwar:

Reservefond	982 fl. 97 kr.
Geschäftsanteile der Mitglieder	7,494 „ 50 „
Ungetheilte Schulden	19,136 „ 18 „
Darauf entfallende Zinsen	405 „ 1 „
Spareinlagen	3,922 „ 89 „
<b>Summe</b>	<b>31,887 fl. 55 kr.</b>

Vertheilung des Reingewinnes.

Reineinnahme	1,059 fl. 57 kr.
10% vom Reservefond	105 fl. 95 kr.
10% vom Reingewinn	105 „ 95 „
Als Dividende für 74 volle Einlagen à 50 fl. zu 11 1/2%	418 „ 10 „
Der Rest, der noch nicht Dividendenberechtigten Geschäfts... antheilen gebührt sollte, wieder zum Reservefond	429 „ 57 „
<b>Summe</b>	<b>1,059 fl. 57 kr.</b>

Der Reingewinn besteht in: Martin Gurich, Johann G. Rinn, Josef Leonhardt, Josef Mühlham, Kontroller, Schriftführer.

Locales.

Hermannstadt, 3. März. In Ergänzung der in unserer ge... trigen Blatte unter der Ueberschrift „Leichenfund“ gebrachten Notiz theilen wir... uns mitzutheilen, daß durch die vorgenommene gerichtsarztliche Obduktion... der Sofia Petru Vidiga constatirt wurde, daß dieselbe eines natürlichen... Todes gestorben ist.

An die löbl. Redaktion der „Siebenbürgischen Blätter.“

Bei der Beantwortung meines Auftrages „Stimmen aus dem Publi... kum“ in Nr. 50 der „Herm. Ztg. v. m. d. Sieb. Beter.“ haben Sie es... für gut gefunden, auf meinem Stand als Kaufmann in fabrikerischer Art... hinzuweisen. — Nun! es kann nicht Jeder Jurist, Advokat oder sonst ein... Gelehrter sein; allein gesunden Menschenverstand und etwas Bildung kann... man doch auch noch „außerhalb der Redaktion“ der „Siebenb. Blätter“... erwarten und finden, und ich erlaube mir zu gestehen, daß ich vorläufig... ganz zufrieden bin mit dem, was ich von Ihnen und Jenem besäße.

Sie haben mich zu den Todten geworfen. — Mein Gott! e i n m a l... mühen wir ja Alle sterben! — Sie bezeichnen mich als „Ueberläufer“. — Sie haben damit voll... kommen Unrecht. — Als Sie mich i. Z. zur Gründung der „Siebenb... Blätter“ mitauforderten, entwickelten Sie ein Programm, welches von dem, das... Sie heute verfolgen, ganz verschieden war. So wenig, als ich damals... Ihnen zu Liebe zur Partei der Jungschaffen mich hinneigte, ebensowenig... bin ich heute irgend welchen Personen, sondern lediglich der Sache... zu Liebe, von der benannten Partei abgefallen.

Es wundert mich aber, daß Ihrem Schwärmern — löbl. Redaktion! — die Art und Weise meines Ueberganges nicht aufgefallen ist. In der Re... gel pflegen die sogenannten „Ueberläufer“ zur stärkeren Partei... überzugehen; — ich habe es umgekehrt gemacht und bin zu der Partei... übergegangen, die momentan und scheinbar unterlegen ist. — Da dürfte... denn doch etwas mehr, als „simple, kaufmännische Berechnung“ und Ge... fälligkeit zu Grunde liegen? — Ob ich Jemand als literarische Coullisse diene? Nein, verehrte... Redaktion! Ich habe zwar in meinem Geschäfte so manches zu verkaufen... und bin gefällig in meinem Beruf, aber mein Name ist nicht zu haben... für Andere, weder um Geld noch um gute Worte, weder als Schild, noch... als Deckmantel, noch als Bürgschaft auf einem Streifen Papier, das man... Wechselchen nennt. — Es mag Ihnen, löbl. Redaktion! vielleicht unan... genehm sein, daß auch ein Gemeiner aus dem Volke seine eigenen Aufbaun... gen hat und im Stande ist, dieselben auf's Papier zu bringen, allein... ich bedauere, hierin nichts ändern zu können.

Die Aftenfrage übergeben Sie. — Das war allerdings gut für Sie, — denn Sie hätten sich anders nicht so leicht, kurz und ausführlich heraus... finden können.

Das Sie — löbl. Redaktion! — meinen Aufsatz mit der Ihnen... nun einmal eigenen leichtem Art bewiegeln würden, was übrigens nicht... anders zu erwarten. Ich muß gestehen, ich habe mich dabei amüfirt und... bin wenigstens in heiterer Stimmung von Ihnen unter die Todten gegangen. Hermannstadt, 2. März 1868. W. G. Kisch, Kaufmann.

Hermannstädter historischer Gedächtnißkalender.

- 2. Dezember. 1585. Fürst Sigmund weist Albrecht Huet auf Lebenszeit eine jährliche Summe von 100 fl. aus dem Martinszins an. 1641. Georg Klotner, Stadtpfarrer, stirbt 75 Jahre alt. 1682. Synode wird abgehalten, und über die Verlegung des Superintendentenstuhles von Birkhalm nach Hermannstadt viel gestritten, die der Königsrichter Georg Armbruster mächtig befürwortet. 1692. Hat ein Schornstein in der Schule zu Hermannstadt gebrannt, worauf der damalige Kommandant Soldaten geben mußte, und dann den im Stübchen wo das Feuer auskam, wohnenden Studenten Schwarz in Arrest nehmen ließ. 1721. Simon Weber, Orator, wird Senator. 1734. Der neue Gubernator, Graf Haller von Hallerstein, wird feierlich insallirt. 3. Dezember. 1703. Letzte Gerichtsverhandlung mit Hanns Sachs v. Hartened. 1779. Werden auf Befehl der Kaiserin 30,000 fl. unter arme Konvertiten und verarmte Offiziantenfamilien vertheilt. 1786. Nimmt eine Armenanstalt den Anfang, da in allen Kirchen nach gendem Gottesdienste die Beamten des Landesguberniums an den Kirchenthüren Almosen sammelten, während angesehenere Bürger mit den Sammelbüchsen gleichzeitig von Haus zu Haus gingen. Senator Koller und Spitalvater Singer besorgen das Geschäft. 5. Dezember. 1608. Es wird eine Partialsynode gehalten und über die geistliche und weltliche Jurisdiction viel, doch vergebens herungestritten.

- 1618. Um 2 Uhr früh erscheint ein neuer Komet mit einem Hof, sichtbar bis 5 Uhr. Wird als Zeichen des jüngsten Tag gehalten, daß so viele Kometen erscheinen. 1703. Das Urtheil gegen Hanns Sachs v. Hartened wird publizirt. 1705. Ist der General Klotfeldberg in die Stadt gekommen. 1722. Erziehen der Kriegskriegssecretär Nueich in der Magistratsitzung und vererlangen, man solle bei der Wahl des Stuhlrichters im Einvernehmen mit dem Kommandirenden Graf Virmont vorgehen; um größere Uebel zu meiden, wurde so Michael Geseilus Stuhlrichter. 1785. Auswandernde für's Banat bestimmte Kojaken-Familien lagern auf ihrem Wege vor Hermannstadt. 6. Dezember. 1499. Der Bürgermeister Nikolaus Prol stirbt. 1541. Die Universität berathet die Artikel der Union mit Ungarn und Szeklern. 1568. Wird ein großer Komet gesehen und leuchtet an die 14 Tag. 1721. Thomas Gödel wird Orator und Andreas Hoch Stuhlrichter.

Literarisches.

Illustrirte landwirthschaftliche Zeitung. Herausgegeben unter Mitwirkung einer Gesellschaft praktischer Land-, Haus- und Forstwirthe von Dr. William Pöck, jährlich 60 ganze Bogen in hoch Quart und circa 250 Abbildungen, Verlag der Reichsbachischen Buchhandlung in Leipzig. Preis pro Quartal 20 Sgr. = 1 fl. 10 kr. Rhein. Die Illustrirte landwirthschaftliche Zeitung steht wegen ihrer kostbaren Ausstattung und wegen ihrer vielen und künstlerisch ausgeführten Abbildungen anerkanntermaßen einzig in ihrer Art da; es gibt weder in Deutschland noch im Auslande eine landwirthschaftliche Zeitschrift, welche sich in diesen Beziehungen mit der Illustrirten landwirthschaftlichen Zeitung messen könnte. Von den Illustrationen heben wir ganz besonders die ausgezeichneten Viehracen und die neuen, verbesserten Maschinen und Geräthe für Land- und Hauswirthschaft und Gartenbau hervor.

Daneben ist der Text ebenso reichhaltig, als mannigfaltig. Sämmtliche Abhandlungen sind Original- und sehr elegant und schön geschrieben. Das bezüglich der Artikel besonders hervorzuheben, ist der Umstand, daß die Abhandlungen, unbeschadet des Wertes, möglichst kurz gefaßt sind, so daß selten ein Schluß für die nächste Nummer nöthig ist. In Folge dessen bildet jede Nummer ein für sich abgeschlossenes Ganzes. An die alle Zweige der Land- und Hauswirthschaft, des Gartenbaues, der Viehzucht, der Jagd und Naturwissenschaft behandelnden Originalaufsätze schließen sich an: Besondere, eine Wochen-Chronik und der Börsenbericht. Am Schluß jedes Bandes wird der Illustrirten landwirthschaftlichen Zeitung ein nach früheren Jahrgängen alphabetisches Inhaltsverzeichnis beigegeben, so daß sich die in ihr befindlichen Artikel und Illustrationen leicht auffinden lassen. Der gewune Preis für das Heft und die jährliche Ausgabe der Illustrirten landwirthschaftlichen Zeitung beträgt, ist nur durch die große Auflage derselben erklärbar. Wer auch nur einzelne Nummern der Illustrirten landwirthschaftlichen Zeitung durchsieht, wird dieselbe gewiß liebgewonnen und den Wunsch empfinden, dieselbe zu besitzen. Sollte sich der Wunsch nicht zum Halten der Illustrirten landwirthschaftlichen Zeitung entschließen können, so gibt es den Ausweg, daß sich mehrere Landwirthschaftliche Zeitungen zu einem Orte zum gemeinlichlichen Halten und Lesen derselben vereinigen. Ferner: 3. 4 Personen zu diesem Zwecke zusammen, so kostet jeder die Illustrirte landwirthschaftliche Zeitung vierteljährlich nur 5 Groschen oder 17 1/2 kr. Das Abonnement ist fortwährend durch alle Buchhandlungen und Postämtern zu bewirken.

Telegr. Wiener Cours vom 2. März 1868.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Metallwaaren, Creditactien, and various bonds.

Siebenbürgische Grundrenten-Obligationen vom 25. Februar.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Geld, Waare, and Eisenbahn-Actien.

Amts- und Intelligenzblatt.

Kundmachung. Vom 1. März d. J. angefangen wird in der Verbindung zwischen Vizakna und Hermannstadt die Aenderung eintreten, daß die Botenfahrten während der Vabesaison, d. i. vom 1. Juni bis Ende August eines jeden Jahres täglich, in den anderen Monaten hingegen wöchentlich viermal, und zwar in nachstehender Ordnung verkehren werden: I. In den Monaten Juni, Juli, August: Abgang von: Vizakna 9 Uhr Früh. Hermannstadt Mittags. Ankunft in: Hermannstadt täglich 10 1/2 Uhr Früh. Vizakna 1 1/2 Uhr Nachmittags. II. In den anderen Monaten: Abgang von Vizakna: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag um 9 Uhr Früh. Abgang von Hermannstadt: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Mittags. Ankunft in Hermannstadt: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag um 10 1/2 Uhr Früh. Ankunft in Vizakna: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag um 1 1/2 Uhr Nachmittags. Hermannstadt, am 25. Februar 1868. Von der königl. ungar. Post-Direction für Siebenbürgen.

Schreibstische, Stehpulte, Stühle, Stellagen u. s. w., gegen gleich baare Bezahlung licitando verkauft, wozu Kaufstufte eingeladen werden. Hermannstadt, am 2. März 1868. Vom f. Finanz-Landes-Deconomat. Soeben angelangt: Fein marinirte Aalfische à 90 fr. pr. Pfund bei J. G. Hertel & Sohn, Seltauergasse.

4 Joch Ackererde zwischen dem Pfaffengraben und der Neppenbörser Hattertgrube, unter dem Salzburger Berg, sind zu verkaufen. — Zu erfragen: Seltauergasse Nr. 173, im ersten Stoc. 2-3

Das berühmte Anatherin-Mundwasser, dessen Privilegium bereits erloschen ist und für dessen Güte zahlreiche Zeugnisse vorliegen, ist zu haben um 40 fr. Apotheke „Zum rothen Krebs,“ hohen Markt in Wien. Niederlage: In Hermannstadt bei Frn. J. F. Schneider. 12-24

Licitation. Licitations-Kundmachung. Am 10. März l. J. und den darauf folgenden Tagen werden im Sigerus'schen Haus, Nr. 237 (Wiesenplatz), verschiedene Kanzlei-Einrichtungsgüter,

Ankündigung der f. f. priv. allgemeinen Assecuranz in Triest (Assicurazioni Generali\*).

Zufolge des Art. 9 der allgemeinen Bedingungen für die von der Gesellschaft Assicurazioni Generali in Triest errichtete und verwaltete Continen-Abtheilung der 12jährigen Dauer, vom 1. Januar 1856 bis 31. December 1867, gibt die Direction der gedachten Gesellschaft allen denjenigen, welche an besagte Continen-Abtheilung einen Anspruch oder sonst dazu Vollmacht haben, kund, daß sie bis 30. Juni 1868 die Documente einzureichen haben, welche darthun, daß die betreffenden Mitglieder oder Versicherten den 31. December 1867 überlebten. In diesem Documente sind zur Feststellung der Identität der Person der Geburtsort und der Name des Vaters anzugeben. Die Einreichung dieser Documente wird entweder bei der Direction der Gesellschaft in Triest, oder bei jenen in Venedig geschehen müssen, die darüber eine entsprechende Empfangsbescheinigung erlassen werden. In Betreff der in den österreichischen Staaten wohnenden Personen müssen genannte Documente von den Pfarrern oder anderen Seelsorgern, welche zur Ausstellung von Documenten des Civilstandes befugt sind, ausgefertigt und von der betreffenden politischen Behörde beglaubigt sein. — In Betreff der außerhalb der österreichischen Staaten wohnenden Personen steht es ihnen frei, den die Ueberlebende constatirenden Act entweder von einem Notar oder andern öffentlichen Beamten aufnehmen zu lassen, oder denselben Act von dem mit den Registern des Civilstandes betrauten Beamten zu beziehen. In beiden Fällen muß jedoch das Document von der österreichischen diplomatischen Behörde oder vom Consul beglaubigt sein. Die Teilnehmer werden benachrichtigt, daß dem Art. 9 gemäß die Rechte der Theilnahme verloren gehen, wenn der erwähnte Termin des 30. Juni 1868 verstreicht, ohne daß die obervähnten Documente eingereicht wären. Nur in dem einzigen Falle, daß sich ein Versicherter außerhalb Europa befände, ist vom erwähnten Art. 9 ein Gesuch für Verlängerung zur Vorlage der Documente bis 31. October 1868 gestattet, welches

Gesuch von Verwandten oder Bevollmächtigten geschehen kann, jedenfalls aber vor dem 30. Juni 1868 erfolgen muß. Auch in diesem Falle würden die Rechte zur Theilnahme verloren sein, wenn die Documente nicht bis 31. October 1868 eingereicht wurden. Es wird außerdem benachrichtigt, daß die Vertheilung des Vermögens gedachter Continen-Abtheilung nach dem dieselbe von der Gesellschaft aufgestellt worden sein wird, von zehn der bei gedachter Continen-Abtheilung am stärksten Beteiligten geprüft und controlirt werden muß, daher um jeder Veranständigung von Seiten dieser Prüfer und Revisoren der Vertheilung vorzubeugen, empfohlen wird, die Redaction der Documente in einer dem Zwecke am meisten entsprechenden Weise zu veranlassen. Triest, am 19. Januar 1868.

Die Central-Direction der k. k. priv. Assicurazioni Generali.

\*) Repräsentirt durch das Handlungshaus Paul Nendwich in Hermannstadt. 3-3

Kunden-Anzahl in den österr. Provinzen, Siebenbürgen inbegriffen, bereits 9500! An das P. T. Publicum Oesterreich's macht die Geschäftsleitung der größten Leinwand- & Wäsche-Fabrik im Eckgewölbe der Sigmundgasse, E. FOGL, im Eckgewölbe der Sigmundgasse, Wien, Kärntnerstrasse 27. „Zum Erzherzog Karl.“ Die Anzeige, daß sie bei den Industrie-Ausstellungen mit den höchsten und zwar mit silbernen Medaillen einzig und allein ausgezeichnet wurde. Indem wir alle brieflichen Aufträge (in jeder beliebigen Sprache) gegen Geldeimendung, Bahn- oder Postnachnahme (bei Uebernahme des Waaren-Baues Ertrag des Betrages) überallhin zu versenden bereit sind, führen wir unter vollster Garantie nachstehendes Verzeichniß zu bedeutend herabgesetzten Fabrikspreisen an: Herrenhemden (Halsumfang ist anzugeben) à fl. 1.50, 2, 3, 4, 5 bis fl. 6 die allerbesten. Damenhemden glatt à fl. 1.80, fl. 2, feine geschlungen fl. 2 1/2, sowie Schweizer Form, ganz neue Formen mit Stidereien à fl. 3, 3 1/2, 4, 5, so auch allerfeinste Leinen- und Bañhemden mit Stiderei, auch Spitzen (Fantasie parisienne) à fl. 6 bis fl. 8. Damen-Nachthemden mit langen Aermeln à fl. 3 1/2, auch gestickt fl. 5 bis fl. 6. Herren-Unterhosen à fl. 1, 1.50, 2, 2 1/2 bis fl. 3, Reitsättel, französ. und ungar. Jagon. Damen-Negligé oder Nacht-Corsets aus Percail oder feinstem Barchent à fl. 2 bis fl. 2 1/2, aus Leinen oder franz. Bañt mit Stiderei fl. 3 1/2, 5 bis fl. 6. Damen-Unterrocke aus Percail à fl. 3, aus feinstem convrirt oder feinstem Rod-Barchent à fl. 4, mit Schlung und Stiderei-Einfäße fl. 5, 6 bis fl. 8 in Schlepp (Noveant's). Damen-Strümpfe oder Herren-Fuß-Socken das Duzend à fl. 5, 6, 8 bis fl. 10 die feinsten. Herren-Winter-Keibel oder gepolzte Unterhosen à fl. 2, 3 bis fl. 4 die allerbesten. Kurz-herrenhemden mit luftvoller Brust (Halsumfang anzugeben) à fl. 6, 7 bis fl. 8. Flanel-herrenhemden in allen Farben à fl. 4 1/2, 5 bis fl. 6 (Halsumfang anzugeben). Halskragen, neueste Jagon, pr. Duzend fl. 2, 3 bis fl. 4 (Halsumfang anzugeben). 1 Duzend Leinen-Taschentücher à fl. 1.50 bis fl. 2 kleine; größere und feinere à fl. 2 1/2, 3 1/2, 4, 5, 6 bis fl. 8. 1 Duzend Zwirn-Batisttücher für Damen à fl. 5, 7, 9 bis fl. 10 die feinsten. Servietten oder Handtücher pr. Duzend nur fl. 5, 6, 7 bis fl. 9 in Zwirn-Damaß. 1 Leinen-Tischgannt für 6 Personen (1 Tisch mit 6 passenden Servietten) à fl. 5, 6, 8 bis fl. 10 im feinsten Damaß. 1 Tischgannt für 12 Pers. (d. i. ein großes Tafelstuch mit 12 passenden Servietten) à fl. 10, 12, 16 bis fl. 20 im feinst. Damaß. 30 Ellen farbiges Bettzeug à fl. 8, 9, 10 bis fl. 12 das allerbeste. 30 Ellen Handgarn-Leinwand gebleicht, auch Doppelzwirn ungebleicht, zu fl. 7.50, 9.50, 11, 13, 15 bis fl. 18 die schönsten. 30 Ellen 1/2 breit allerbeste Nürnberger Leinwand à fl. 15, 16, 18 bis fl. 20 die allerbeste. 38ellige Creas- oder Wirtschaft-Leinwand à fl. 14, 16, 18 bis fl. 20 die schönste. 40 bis 42 Ellen vorzügl. Webendeinwand (zu feiner Bettwäsche od. 12 Damenhemden) fl. 14, 15, 18, 22 bis fl. 24 die allerfeinsten. 48ellige belgische Webendeinwand à fl. 22, 25, 30 bis fl. 35, für Hemden sehr zu empfehlen. 50 u. 54 Ell. unvergleichlich gute Nürnberger od. Holländer Weben (Handgepinnst u. 7/8 breit) zu fl. 20, 25, 30, 35, 40, 50 bis fl. 60. Die Herren f. f. Offiziere erhalten für den Betrag von 33 fl. 1 Duzend Halskreien mit Schmelz, 6 Stück Leinen-Taschentücher, 3 Stück Batisttücher, 4 Stück Handtücher, alles gemittelt, 6 Paar Zwirn- oder Koll-Fußhosen, 2 Trikot Leibern, 2 gepolzte Unterhosen, 4 Leinen-Unterhosen, 6 Stück und zwar 3 Stück feine englisch Schirung und 3 Stück feine Leinenhemden, 4 Paar Creas-Randgarnen und 6 Stück Schiragen (Halsumfang anzugeben). Gratis für dessen Diener ein Hemd. Hemden, welche nicht bestens passen, werden retour genommen. Briefliche Bestellungen laut oben gedrucktem Preis-Courant, aus den Provinzen werden gegen Geldeimendung oder Nachnahme unter Garantie bestens zugesandt und Preise bitten man zu adressiren an die Leinen- und Wäsche-Fabrik, Kärntnerstraße No. 27, im Eckgewölbe der Sigmundgasse „Zum Erzherzog Karl,“ Wien. Kunden oder Käufer von je 50 Gulden erhalten 6 Servietten gratis. 22-24

Erhalten mit Ausnahme des Sonntags 15 fl. Kofet für das halbe Jahr 6 fl., das Vierteljahr 3 fl., ein Monat 1 fl. Postversendung: In Wien: halbjährig 8 fl., vierteljährig 4 fl. 50 kr. Bähr. In Ausland: vierteljährig 5 fl. Redacteur: Th. Steinhaufen. Kitzil-Abonnements-Kaufmann; in Mühl Nro. 55. Se. I. I. apostolische de Rathenise seu Rucensi der Pfarre Ignaz O y d allergnädigt zu vertheilen Se. I. I. apostolische 25. Februar d. J. den B Godrocy zum provisorien men gerubt. Der I. ungarische hat zu gestatten befunden, akademie Joseph Bude n aber vergleichende altajis halten dürfe, — ferner d als Privatdozent ebendafel Namensveran Rachmann in „Mosel oder Komitat) und dessen bert, Andreas, Anton, Me I. ungarische Rechnungsf die Stuhlweissenburger und des Reglern Sohn Se. I. I. apostolische Magistrate und der Kom a. u. Repräsentation an Allergn In einem bedeutung deren so mannigfaltig der geertigten Repräsentanten anständigen Vertrauen de gerachten Bescheiden, E höchsten Zairnherrn des allergnädigtsten Schutz Cu Ueber Vertrag des haben Euer Majestät ger bruar d. J. den sächsisch rath Conrad Schmidt, vo Verlegung in den Ruber der Verlegung bezüglic ferischen Nationsgrafen d I. ungarischen Justiz-Min Welcher Art und w Herrn Minister des Inn wegen, in Folge desser erlassen, ist uns nicht de schwerer Schlag, welcher un gefährdet, uns ebenju un Die geringe Sigmu beinlichsten, die wohl jeu gehabt. Schon am Mor der Abgeordnete Henri D in abenteuerlich-orientali ihm eine Rede vorzulesen Wahrheit jagen wolle. E ten Nachwerkes über sich gende alle Gewalt über i zu erhallen, gab er sein aber sofort selbst nach de Simon, Velleian u. s. w. weber weber zu antwort Zweifel mehr unterliege, zu thun habe. Bald da Zeichen des Kreuzes und lammehängendsten Weiß Wäbe genug hatte, „dix zu überreden. In der ter der Tribune und mü dem Sitzungssaale getrag weber der analytische, no des Zwischenfalls Erwäh gwoß Uhr Herr Didier, des Herrn Dalloy vom

Handwritten signature: Th. Steinhaufen